

Bluesrock voller Emotionen

FESTIVAL Andreas Kümmert bietet auf der Böhmerwiese eine mitreißende Mischung aus fremden und eigenen Songs.

VON UNSERER MITARBEITERIN ANDREA HERDEGEN

Bamberg – Warum reden eigentlich alle immer nur von Andreas Kümmerts fantastischer Stimme? Warum wird so selten erwähnt, was für ein großartiger Blues- und Bluesrock-Gitarrist der 37-jährige Unterfranke ist? Auf der Bamberger Böhmerwiese hat Kümmert am Sonntagabend beim Blues- und Jazzfestival eindrucksvoll gezeigt, dass er – neben seiner herausragenden Vokalkunst – ein virtuoser Saitenakrobat ist. Wie sein Gesang ist auch sein Gitarrenspiel mal wuchtig und wild, dann wieder zart und zurückhaltend. Beides ist inspiriert von tiefempfundenen Emotionen, bei selbst geschriebenen Songs wie bei gecoverten Stücken gleichermaßen.

Kümmert präsentiert in Bamberg eine bunte Mischung, wagt sich an die schwierigen Klassiker des Genres, steuert aber auch Einblicke ins eigene Seelenleben bei. Ein großer Kommunikator ist der „Voice of Germany“-Gewinner von 2013 dabei nicht. In den Jubel nach den Songs hinein brummt er allenfalls ein schüchternes „Dankeschön“ – und weiter geht's.

300 Unentwegte vor der Bühne

Okay, nach dem dritten Lied fragt er kurz ins Publikum: „Wie geht's Euch?“ Aber das ist wohl eher rhetorisch gemeint, denn was soll man schon antworten bei einem Konzert im Dauer-Nieselregen. Der oberfränkische Himmel hängt voller bleiern grauer Wolken. Das einzig Blaue weit und breit sind die Biertische auf der Böhmerwiese, an denen jedoch kaum jemand sitzt, weil alles pitschnass ist.

Die rund 300 Unentwegten sammeln sich vor der Bühne, eine bunt wogende Masse unter gelben und roten, grünen und orangenen Regenumhängen. Als Kümmert das Publikum kurz vor Schluss zum Mitsingen auffordert, kommen nur recht klägliche Töne unter den Kapuzen hervor. „Na ja, Bamberg ist halt klein“, sagt Kümmert.

Seinen trockenen Humor hat er schon eine Stunde zuvor bewiesen: Als vom Turm der nahen Pfarrkirche St. Otto die

Glocken läuten, stimmt Kümmert spontan das Intro von „Hells Bells“ an.

Harter Rock à la AC/DC ist seine Sache aber nicht. Er entlockt seiner abgeschrammten braunen Fender Stratocaster lieber bluesige, soulige Töne, etwa beim fantastisch interpretierten Bill-Withers-Hit „Ain't No Sunshine“, der ja auch meteorologisch bestens auf die Setlist passt. Oder beim ZZ-Top-Cover „Waitin' For The Bus“, das rüberkommt, als liege Kümmerts Heimatstadt Gemünden nicht am Main, sondern am Pecos River in Texas.

Im Bluesrock der späten 1960er- und frühen 1970er-Jahre hat der Unterfranke seine musikalischen Wurzeln. Doch er spielt die Cover-Songs aus dieser Zeit in einem frischen, aktuellen Sound. Und dazwischen schiebt er auch mal ein selbstgeschriebenes Stück wie „Spaceship“ vom nagelneuen Album „Working Class Hero“.

Der unpräzise Sänger

Ein wenig wie ein Held der Arbeiterklasse sieht der unpräzise Sänger auch aus. Ein ausgewaschenes schwarzes Tour-T-Shirt spannt sich über seinen voluminösen Oberkörper. Von welcher Band es stammt, kann man nicht lesen, denn darüber trägt Kümmert eine Latzhose, die nur am rechten Träger hängt. Der linke baumelt lose an der Seite, um Kümmerts Gitarrenspiel nicht zu behindern. Bei „Hard To Handle“ von den Black Crowes überlässt er das Mikrofon einem Gastsänger, seinem Freund Jochen Thoma aus dem unterfränkischen Uettingen. Und bei „Keep My Heart Beating“ tauscht Kümmert mit Stefan Kahne die Instrumente, übernimmt zum Schlagzeug-Beat von Michael Germer die treibende Bass-Arbeit, während sich Kahne als Gitarren-Solist austoben darf.

Der Elton-John-Song „Rocket Man“, der ihm einst die Türen zum „Voice of Germany“-Finale öffnete, beschließt Andreas Kümmerts eineinhalbstündigen Auftritt. Bo Diddleys „Before You Accuse Me“, das in Elvis' „Heartbreak Hotel“ übergeht, trotzen ihm die Jubelnden im Regen aber noch als Zugabe ab.



Rockröhre Andreas Kümmert hat es nicht nur stimmlich drauf. Auch sein Gitarrenspiel ist exzellent.

Fotos: Christian Martin



Stefan Kahne unterstützt mit einem Gitarren-Solo.



Trotz des schlechten Wetters hat Andreas Kümmert für gute Stimmung beim Publikum gesorgt.

Polizeibericht

Dreister Überholer streift Auto und flüchtet

Viereth-Trunstadt – Der 39-jährige Fahrer eines VW Passat ist am frühen Sonntagmorgen gegen 1 Uhr auf der A 70 in Fahrtrichtung Bayreuth zwischen den Anschlussstellen Eltmann und Viereth-Trunstadt auf den linken Fahrstreifen gewechselt, um einen anderen Pkw zu überholen. Als er den Überholvorgang beendet hatte und sich wieder nach rechts einordnen wollte, sah er bereits von hinten die Scheinwerfer eines anderen Autos mit deutlich höherer Geschwindigkeit auf sich zukommen. Noch bevor er den Spurwechsel abschließen konnte, wurde er bereits von einem dunklen BMW überholt, der die linke Seite des Passats streifte. Der BMW reagierte nicht und flüchtete unerkannt mit hoher Geschwindigkeit von der Unfallstelle. Allein der Schaden am Passat wird auf knapp 10.000 Euro geschätzt. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise unter Tel. 0951/9129-510.

Aquaplaning wegen zu hoher Geschwindigkeit

Stadelhofen – Die 25-jährige Fahrerin eines Audi ist am Sonntagnachmittag auf der A 70 in Richtung Bayreuth bei Stadelhofen wegen viel zu hoher Geschwindigkeit auf nasser Fahrbahn ins Schleudern geraten und zweimal gegen die Mittelschutzplanke geprallt. Sie blieb unverletzt. Der Gesamtschaden wird auf über 30.000 Euro geschätzt.

Kurioser Diebstahl in Kirche

Hallstadt – Ein kurioser Diebstahl hat sich zwischen Samstag, 19 Uhr, und Sonntag, 10 Uhr, in der Kirche am Marktplatz ereignet. Der unbekannte Dieb entwendete ein Bronzekreuz und ein Antependium und ließ stattdessen drei Betonsteine auf dem Altar zurück. Hinweise auf den unbekannteten Täter nimmt die Polizei unter Tel. 0951/9129-310 entgegen.

Unbekannte beschädigen Zaun

Drosendorf – Unbekannte haben am Sonntag gegen 3.15 Uhr einen Holzzaun in der Leitergasse beschädigt. Zeugen, die Hinweise auf den oder die Täter geben können, werden gebeten, sich unter Tel. 0951/9129-310 zu melden. *pol*

SCHULZENTRUM

Burgebrach optimiert Schulräume und investiert weitere rund 18 Millionen Euro

VON UNSERER MITARBEITERIN ELKE PIEGER

Burgebrach – Während die Bautätigkeiten für den Neubau der Mensa und der Klassenzimmer noch in vollem Gange sind, standen im Marktgemeinderat Burgebrach bereits die weiteren Planungen für die Erweiterung und Sanierung des Schulzentrums im Mittelpunkt.

Helge Bey vom beauftragten Architekturbüro Haase & Bey, Karlstadt, erläuterte dem Marktgemeinderat Burgebrach zunächst anhand von Entwürfen und anschließend vor Ort im Bestand die aktuellen Planungen für die weiteren Bauabschnitte.

Die alte Grundschule mit der ehemaligen Lehrerwohnung und den Mittagsbetreuungsräumen wird künftig als Klassenverwaltung genutzt.

In der bestehenden Grundschule ist für die Ganztagsbe-

treuung ebenfalls für jeweils drei Klassen ein gemeinsames Zentrum – nutzbar als Team- oder Gruppenraum – vorgesehen. Das neue Raumkonzept sieht aufgrund der Schülerzahlen für die Grundschule auch Räume in der Mittelschule vor.

Fluchttreppe wird versetzt

Zur Optimierung der Schulorganisation wird der bestehende Verbindungsgang abgebrochen und ein neuer, barrierefreier Verbindungsgang im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss geschaffen.

Die Fluchttreppe im Dachgeschoss der Grundschule muss dafür um 1,80 Meter verschoben werden.

Die Räume der Lehrküche werden zukünftig als Klassenräume genutzt. Die Lehrküche wird in die jetzige Mensa verlegt. Auch in der Mittelschule

sind punktuelle Anpassungen vorgesehen.

Die Fertigstellung des Neubaus mit Mensa ist für Mitte 2024 geplant. Die Umbaumaßnahmen im Bereich der Mittelschule und der jetzigen Mensa sind für 2024 bis 2025 vorgesehen, der Umbau und die Sanierung der Grundschule ab Mitte 2025 mit einer Bauzeit von ca. einem Jahr.

Nach einer Kostenberechnung inklusive einer Pauschale für mögliche Preissteigerungen sind für die Sanierung der Grundschule rund 6,33 Millionen Euro, für die Mittelschule und den Umbau der Mensa 2,3 Millionen Euro und für den Verbindungsgang 560.000 Euro zu erwarten.

Für Rechtsanspruch gerüstet

Nach dem Ortstermin fasste Erster Bürgermeister Johannes

Maciejonczyk ergänzend zusammen, dass sich die Kosten im geplanten Rahmen bewegen und zusätzlich ein Verbindungsgang geschaffen werden kann.

Nach Abzug der Fördermittel beläuft sich der Eigenanteil des Marktes Burgebrach für die Gesamtmaßnahme voraussichtlich auf 18 Millionen Euro.

Die Räumlichkeiten sind so angeordnet, dass sowohl das Konzept der Mittagsbetreuung als auch das der Ganztagsbetreuung realisiert werden kann. Damit ist der Markt Burgebrach auch gerüstet, wenn ab 2026 ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung besteht.

Anschließend fasste der Marktgemeinderat den Ausführungsbeschluss und stimmte auch dem neuen Verbindungsweg zwischen Grundschule und Mittelschule zu.



Weitere Themen aus dem Gemeinderat

Behauungsplan „Seeäcker“

Der Marktgemeinderat konnte für das Baugebiet „Seeäcker, Stappenbach“ einen Satzungsbeschluss mit zwölf neuen Wohnbaurechten fassen.

Zuschussanträge

Gemäß seinem Grundsatzbeschluss gewährt der Markt Burgebrach seinen sporttreibenden Vereinen zu Investitionsmaßnahmen zu dem üblichen Zuschuss nach den Förderrichtlinien des Marktes Burgebrach in Höhe von 20 Prozent weitere 35 Prozent, die üblicherweise auch vom Bayerischen Landessportverband nach einem Sonderförderprogramm für finanzschwache Gemeinden gewährt werden. So erhält die DJK Ampferbach e. V. 1961 zur Um-

stellung der Fluchtanlage auf LED-Technik noch weitere 10.500 Euro zu den voraussichtlichen Gesamtkosten. Der SV Eintracht Ober-/Unterharnsbach erhält zum Einbau einer Beregnungsanlage einen weiteren Zuschuss in Höhe von rund 11.400 Euro. Dem TSV Windeck gewährt der Markt zur Umstellung der Fluchtanlage auf LED-Technik eine Förderung in Höhe von insgesamt 49.500 Euro.

Gewässerunterhalt

Im Zuge der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt in Treppendorf wurde bei einer Kanalbefahrung festgestellt, dass die Verrohrung des Fischgallgrabens zum Teil schadhaft ist. Der Fischgallgraben wird in einem Teilbereich in den Dorfweiher verlegt.